

Gottesdienst
am Sonntag Trinitatis, 16. Juni 2019
Petrusgemeinde in Bessungen



Dreifaltigkeitsikone von Andrei Rubljow, 1411

Gottesdienst

mit Aufführung der „Petite Messe solennelle“ (Kleine feierliche Messe, entstanden 1863 in Paris)
von Gioachino Rossini (1792-1868)

Ausführende:

Robert Crowe, Sopran

Daria Samarskaya, Alt

Juri Lavrentiev, Tenor

David Pichlmaier, Bass

Joachim Enders, Soloklavier

Victor Pribylov, Bajan (Knopf-Akkordeon)

Hie Jeong Byun, 2. Klavier

Die Bessunger Kantorei

Musikalische Gesamtleitung: Joachim Enders

Pfarrer Stefan Hucke

Wir erbitten heute Ihre Kollekte zugunsten der KinderÜberraschungsKirche. Zwei bis drei Mal im Jahr laden die Andreas-, Paulus- und Petrusgemeinde Kinder von 6-12 Jahren samstags zur KinderÜberraschungsKirche (KÜK) ein. Ein großes ehrenamtliches Team gestaltet die KÜK. Sie ist eine Mischung aus Elementen eines Kindergottesdiensts und einer Kinderbibelwoche und findet reihum in den drei Bessunger Gemeinden statt.

Victor Pribylov, Bajan: Johann Sebastian Bach, Präludium D-Dur BWV 532

Begrüßung

Votum – Amen

Gemeindelied EG 140 – „Brunn alles Heils, dich ehren wir“, Strophen 1-5




1. Brunn al - les Heils, dich eh - ren wir
2. Der Herr, der Schöp - fer, bei uns bleib,
3. Der Herr, der Hei - land, un - ser Licht,
4. Der Herr, der Trös - ter, ob uns schweb,
5. Gott Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist,



1. und öff - nen un - sern Mund vor dir;
2. er seg - ne uns nach Seel und Leib,
3. uns leuch - ten lass sein An - ge - sicht,
4. sein Ant - litz ü - ber uns er - heb,
5. o Se - gens - brunn, der e - wig fließt:



1. aus dei - ner Gott - heit Hei - lig - tum
2. und uns be - hü - te sei - ne Macht
3. dass wir ihn schaun und glau - ben frei,
4. dass uns sein Bild werd ein - ge - drückt,
5. durch - fließ Herz, Sinn und Wan - del wohl,



1. dein ho - her Se - gen auf uns komm.
2. vor al - lem Ü - bel Tag und Nacht.
3. dass er uns e - wig gnä - dig sei.
4. und geb uns Frie - den un - ver - rückt.
5. mach uns deins Lobs und Se - gens voll!

Psalm 113 (EG 745) – „Wer ist wie der Herr, unser Gott?“

Halleluja! Lobt, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden!

Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Halleluja!

Gemeinde: Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, EG 177.1



Sündenbekenntnis

Gemeinde: Kyrie eleison – Herr erbarme dich, EG 178.2



Ch: Ky - ri - e e - lei - son. G: Herr, er - bar - me dich. Chri - ste e - lei - son.

Chri - ste, er - bar - me dich. Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - barm dich ü - ber uns.

Rossini, KYRIE – Soli und Chor

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gnadenverkündigung

Gemeinde: Ehre sei Gott in der Höhe, EG 180.1



I: Eh-re sei Gott in der Hö - he II: und auf Er-den Fried, den Men-schen ein Wohl-ge-fal-len.

Gemeindelied EG 179 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, Strophe 1



1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gna - de,
 da - rum dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren kann kein Scha - de.

Ein Wohl - ge - falln Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,

all Fehd hat nun ein En - de.

Rossini, GLORIA

Gloria – Soli und Chor

*Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.*

*Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir preisen dich.*

Gratias – Alt, Tenor, Bass

*Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.*

*Wir sagen dir Dank
um deiner großen Ehre willen.*

Domine Deus – Tenor

*Domine Deus, rex coelestis,
Pater omnipotens, Domine fili
unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.*

*Herr Gott, himmlischer König,
Gott, allmächtiger Vater, Herr,
eingeborener Sohn, Jesus Christus,
Herr Gott, Lamm Gottes,
ein Sohn des Vaters.*

Qui tollis – Sopran, Alt

*Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis!
Suscipe deprecationem nostram,
qui sedes ad dexteram Patris.
miserere nobis!*

*Der du trägst die Sünd der Welt,
erbarme dich unser!
Nimm an unser Gebet,
der du sitztest zu der Rechten des Vaters,
erbarme dich unser!*

Quoniam – Bass

*Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus
tu solus altissimus, Jesu Christe.*

*Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste, Jesus Christus*

Cum sancto spiritu – Chor

*Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.
Gloria in excelsis, in excelsis Deo.*

*mit dem heiligen Geist
in der Herrlichkeit Gottvaters.
Amen.
Ehre sei Gott in der Höhe.*

Salutatio: Der Herr sei mit euch
Gemeinde: und mit deinem Geist

Kollektengebet

Gemeinde: Amen

Lesung

Gemeinde:
EG 181.3



Predigt zum Thema „Gloria“

Gemeinde: Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (EG 805)

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,

ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht,
 der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn
 angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten,
 und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.
 Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
 Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.
 Amen.

Rossini, CREDO

(Übersetzung nach dem nizänischen Glaubensbekenntnis)

Credo – Soli und Chor

*Credo in unum Deum,
 Patrem omnipotentem,
 factorem coeli et terrae,
 visibilium omnium et invisibilium.
 Credo in unum Dominum
 Jesum Christum,
 filium Dei unigenitum.
 Et ex Patre natum
 ante omnia saecula,
 Deum de Deo, lumen de lumine,
 Deum verum de Deo vero,
 genitum, non factum,
 consubstantialem Patri,
 per quem omnia facta sunt.
 Qui propter nos homines et
 et propter nostram salutem
 descendit de coelis,
 Et incarnatus est
 de Spiritu Sancto
 ex Maria virgine,
 et homo factus est.*

*Wir glauben an den einen Gott,
 den Vater, den Allmächtigen,
 der alles geschaffen hat, Himmel, Erde,
 die sichtbare und die unsichtbare Welt.
 Und an den einen Herrn
 Jesus Christus,
 Gottes eingeborenen Sohn,
 aus dem Vater geboren
 vor aller Zeit,
 Gott von Gott, Licht vom Licht,
 wahrer Gott vom wahren Gott,
 gezeugt, nicht geschaffen,
 eines Wesens mit dem Vater,
 durch ihn ist alles geschaffen.
 Für uns Menschen
 und zu unserem Heil
 ist er vom Himmel gekommen,
 hat Fleisch angenommen
 durch den Heiligen Geist
 von der Jungfrau Maria
 und ist Mensch geworden.*

Crucifixus – Sopran

*Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.*

*Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.*

Et resurrexit – Soli und Chor

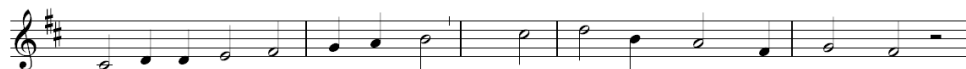
*Et resurrexit tertia die
secundum scripturas.
et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria
iudicare vivos et mortuos.
Cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre
Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et exspecto resurrectionem
mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.
Amen.*

*Ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift.
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen
in Herrlichkeit
zu richten die Lebenden und die Toten.
Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater
und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
wir erwarten die Auferstehung
der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Gemeindelied vor dem Abendmahl, EG 224 „Du hast zu deinem Abendmahl“, 1-3



1. Du hast zu dei - nem A - bend - mahl als Gäs - te uns ge - la - den.
Nun stehn wir, Herr, in dei - nem Saal müh - se - lig und be - la - den.
2. Ach Herr, vor dir ist kei - ner reich und kei - ner los und le - dig;
spricht ei - ner hier dem an - dern gleich: Gott sei mir Sün - der gnä - dig!
3. Nun seg - ne, Herr, uns Brot und Wein, deins Ti - sches ed - le Ga - ben!
Du selbst willst ge - gen - wär - tig sein und wun - der - bar uns la - ben.




1. Wir tra - gen uns - rer We - ge Leid, viel Sor - gen, Schuld und Schmer - zen.
2. Du a - ber lu - dest uns zu dir, den Hun - ger uns zu stil - len,
3. Gib ü - ber Bit - ten und Ver - stehn, wie du ver - sprachst zu ge - ben!



1. Ob Reich, ob Arm, dich irrt kein Kleid, du weißt die Not der Her - zen.
2. willst uns aus lau - ter Lie - be hier die lee - ren Hän - de fül - len.
3. In dem, was uns - re Au - gen sehn, gib dich uns selbst zum Le - ben!

Dankgebet, Präfation

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, EG 185.3:



Hei-lig, hei-lig, hei - lig ist der Herr Ze-ba-oth; al-le Lan - de sind sei-ner Eh-re voll. Ho-si-an-na in der Hö-he. Ge-lo-bet sei, der da kommt im Na - men des Herrn. Ho-si-an-na in der Hö-he.

Rossini, SANCTUS

Ritornelle Pour le Sanctus – Bajan

Sanctus – Soli und Chor, a cappella

*Sanctus, sanctus, sanctus
dominus Deus Sabaoth.*

*Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.*

Hosanna in excelsis!

*Benedictus qui venit
in nomine Domini.*

Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig

ist der Herr, Gott Zebaoth.

*Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.*

Hosianna in der Höhe!

*Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.*

Hosianna in der Höhe!

Einsetzungsworte

Gemeinde: Christe, du Lamm Gottes, EG 190.2

Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die Sünd der Welt, er-barm dich un-ser. Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die Sünd der Welt, er-barm dich un-ser. Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns dei-nen Frie-den. A-men.

Rossini, AGNUS DEI – Alt Solo und Chor

*Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis!
Dona nobis pacem!*

*Lamm Gottes,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!
Gib uns deinen Frieden!*

ABENDMAHL

Während der Austeilung des Abendmahls:

Rossini, Prélude religieux (Offertorium aus der Petite Messe solennelle)

Nach der Austeilung:

Rossini, „O salutaris hostia“ – Sopranarie

(aus der Petite Messe solennelle, nicht zum eigentlichen
Ordinarium missae gehörend. Text von Thomas v. Aquin)

*O salutaris hostia,
quae coeli pandis ostium.
Bella premunt hostilia,
da robur fer auxilium.
Amen.*

*O heilbringende Opfertgabe (Hostie),
die du die Tür des Himmels öffnest.
Feindliche Kriege drängen,
gib uns Hilfe und Kraft.
Amen.*

Fürbitten

Gemeindelied, EG 139 „Gelobet sei der Herr“, Strophen 1-5



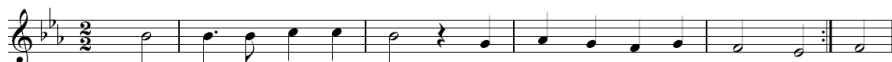
1. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Le - ben, mein
mein Schöp - fer, der mir hat mein' Leib und Seel ge - ge - ben,
2. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Le - ben, der
des Va - ters liebs - ter Sohn, der sich für mich ge - ge - ben,
3. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Le - ben, der
des Va - ters wer - ter Geist, den mir der Sohn ge - ge - ben,



1. Va - ter, der mich schützt von Mut - ter - lei - be an, der al - le Au - gen -
2. mich er - lö - set hat mit sei - nem teu - ren Blut, der mir im Glau - ben
3. mir mein Herz er - quickt, der mir gibt neu - e Kraft, der mir in al - ler



1. blick viel Guts an mir ge - tan.
2. schenkt das al - ler - höchs - te Gut.
3. Not Rat, Trost und Hil - fe schafft.



4. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, der e - wig le - bet, ge -
den al - les lo - bet, was in al - len Lüf - ten schwe - bet;
5. dem wir das Hei - lig jetzt mit Freu - den las - sen klin - gen, den
und mit der En - gel - schar das Hei - lig, Hei - lig sin - gen,



4. lo - bet sei der Herr, des Na - me hei - lig heißt, Gott Va - ter, Gott der
5. herz - lich lobt und preist die gan - ze Chris - ten - heit: Ge - lo - bet sei mein



4. Sohn und Gott der wer - te Geist,
5. Gott in al - le E - wig - keit!

Segen

Amen

Anmerkungen zur musikalischen Darbietung:

Gioachino Rossini (1792-1868) war als junger Mann in den 1820er Jahren mit zahlreichen Opern weltberühmt geworden, darunter sind die auch heute noch viel gespielten Die Italienerin in Algier, Der Barbier von Sevilla, Die diebische Elster, Otello bis hin zu Wilhelm Tell. Er wurde zu Lebzeiten wie eine Popikone gefeiert. Bis 1830 war Rossini außerdem Direktor zweier führender Opernhäuser in Neapel und führte gleichzeitig mit rauschendem Erfolg Opern in Rom, Venedig, Mailand und Wien auf. Als er 1830 seine Direktorentätigkeit aufgrund der politischen Umstände in Italien verlor, dafür aber eine lebenslange Rente erhielt, stellte Rossini seine Opernproduktion ein. Wilhelm Tell war 1829 seine letzte Oper, da war er gerade erst siebenunddreißig Jahre alt und hatte noch nicht einmal die Hälfte seines Lebens hinter sich.

Fortan komponierte er zahlreiche kleinere Gelegenheitswerke, vor allem Klavierstücke, die wegen ihres Witzes in den Pariser Salons großen Erfolg hatten. Er widmete sich in dieser Zeit allerdings auch ernsthaft der Kirchenmusik. 1842 entstand ein bedeutendes Stabat Mater. Eine Ausnahmestellung dieser Zeit nimmt die große „Kleine feierliche Messe“, die Petite Messe solennelle ein: sie ist erstens entgegen ihrem Namen ein großes Werk, und zweitens ein Spätwerk, das er als über Siebzigjähriger in Paris schrieb, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte.

Die erste Fassung dieser Messe, die Rossini offenbar besonders am Herzen lag, ist für vier Solostimmen, ein Doppelquartett und eine uns eigentümliche Instrumentalbesetzung, nämlich für zwei Klaviere und ein Harmonium, angelegt. Diese Besetzung folgt einer älteren neapolitanischen Tradition des 18. Jahrhunderts. Erst in einer zweiten Fassung instrumentierte Rossini die Messe mit vollem Orchester und wies das Doppelquartett einem großen Chor zu. Da Rossini selbst die Klavier- und Harmoniumbesetzung immer vorgezogen hatte, spielen wir die Messe mit einem ähnlichen Klangkörper, nämlich mit zwei Klavieren und einem Bajan (Knopf-Akkordeon).

Der Wiener Musikkritiker und -kritiker Eduard Hanslick, ein Zeitgenosse Rossinis, berichtet uns in einem Lebensrückblick über eine persönliche Begegnung mit Rossini in Paris wenige Jahre vor dessen Tod. Seine Bitte um einen Blick in die unveröffentlichte Partitur der neuen Messe habe Rossini ihm mit der Bemerkung abgeschlagen, dass diese Messe nichts für „Euch Deutsche“ sei, da sie nur halb ernst („semi seria“) sei – vielleicht eine Replik auf den angeblichen Rat Beethovens an den jungen Rossini, er möge sich auf komische Opern beschränken, da „den Italienern“ der Musikverstand für die Tiefe ernster Musik fehle.

Das Gegenteil ist wahr, und wir werden in keiner Weise enttäuscht. Wir hören in dieser großen „Kleinen feierlichen Messe“ tatsächlich viel Opernhafte, aber nicht im Sinne der fehlenden Ernsthaftigkeit, sondern vielmehr in einer großartigen musikalischen

Dramaturgie der textlichen Entwicklung: im Aufbau inhaltlicher Höhepunkte, in den Wiederholungen, die wie Bühnendialoge wichtige Aussagen herausarbeiten, in den hinreißend temporeichen Fugen „Cum Sancto Spiritu“ (passend zu unserem Trinitatis-Tag) und „Et vita venturi saeculi“ (wie in Vorfreude auf das ewige Leben) und schließlich in den langen, mit dramatischer Dynamik ausgekosteten Amen-Codas im Gloria und Credo.

Die Heiligkeit des dreieinigen Gottes verehrt dieses Werk allemal, da es die strenge Gottesdienstform – sowohl im katholischen, als auch im lutherischen Sinne – genauestens einhält. So feiern wir heute am Sonntag Trinitatis unseren Gottesdienst singend und spielend mit Rossinischer Freude und Ernsthaftigkeit, die diesem Werke inwohnen.

(Rüdiger Grimm, 4.6.2019)

Über unsere Kantorei:

Die Bessunger Kantorei probt regelmäßig jeden Montag im Ev. Gemeindehaus in der Eichwiesenstraße 8.

Wer Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen.

Die Bessunger Kantorei ist der Chor der Ev. Petrusgemeinde in Bessungen. Chorleiter ist Kantor Joachim Enders – Hie Jeong Byun ist seine Stellvertreterin und musikalische Assistentin.

Die Kantorei wirkt im Gottesdienst und bei Gemeindeveranstaltungen mit und erarbeitet regelmäßig auch größere Werke der Chorliteratur für besondere Anlässe – Kantaten, Passionen, Oratorien und Motetten, mit der bewussten Zielsetzung, diese nicht in Konzerten, sondern im Rahmen von Gottesdiensten zu besonderen kirchlichen Anlässen aufzuführen.

Wir sind kein Projektchor und erwarten deswegen regelmäßige Teilnahme an den Proben. Die Proben finden montags von 20 bis 22 Uhr statt – Sommerferien ausgenommen. Ein finanzieller Chorbeitrag wird nicht erhoben, eine Chorkasse für besondere Anlässe (Geburtstage etc.) wird geführt.

(Aus <https://www.petrusgemeinde-darmstadt.de/kantorei>)



Gioachino Rossini, 1865, Fotografie von Étienne Carjat